

Italienisches Steuersystem belastet Unternehmen und Arbeitnehmer

Der Steuerdruck in Italien zählt zu den höchsten in Europa. Eine Studie von Steuerberatern hat im Oktober 2020 herausgefunden dass der effektive Steuerdruck in Italien in etwa bei 48% des BIP liegt. Im europäischen Vergleich kann hier nur Dänemark und Frankreich annähernd „mithalten“.

Das Finanzministerium hat nun die aktuellen Daten für die Steuerperiode 2018 veröffentlicht. Ein erster Blick auf die Daten zeigt, dass 24% der Italiener weniger als Euro 7.500.- verdienen. Von den insgesamt knapp über 41 Mio. Steuerpflichtigen haben mehr als 75% ein Einkommen bis zu Euro 29.000.-, davon entfallen 44% auf Einkommen bis zu Euro 15.000.-. Von den restlichen Steuerpflichtigen verdienen nur 5% ein Einkommen über Euro 75.000.-.

Auffallend ist dabei, dass - man höre und staune - knapp 12,5 Mio. der Steuerpflichtigen keine Einkommenssteuern bezahlen.

Dies liegt zum einen an den verschiedenen Möglichkeiten der Steuerabschreibungen bzw. der Steuerabsetzbeträge. Zum anderen spielt die Schattenwirtschaft in Italien eine bedeutende Rolle in dieser statistischen Auswertung. Der Markt für Schwarzarbeit boomt wie eh und je in Italien – seit Corona wohl noch mehr. Nicht minder bedeutend ist die Steuerhinterziehung. Sie ist wohl das größte Problem Italiens, weil sie die Volkswirtschaft seit Jahrzehnten schädigt.

Die Analyse der staatlichen Steuereinnahmen zeigt eine besonders hohe Belastung von Einkommen aus abhängiger Arbeit sowie aus unternehmerischer/freiberuflicher Tätigkeit.

Bei den verschiedenen Einkommensarten gibt es erhebliche Unterschiede, wenn auch wenig überraschende. Das höchste Durchschnittseinkommen brutto erzielen die Freiberufler mit Euro 46.240.-. Inhaber von Einzelfirmen verdienen im italienweiten Durchschnitt Euro 20.940.- brutto, knapp mehr als der

durchschnittliche italienische Angestellte, der Euro 20.820.- verdient. Das Einkommen der Pensionisten liegt bei Euro 17.870.-.

Das gesamtitalienische Durchschnittseinkommen liegt laut dieser Studie bei Euro 21.660.-, wobei der Nord-Süd Vergleich auffallend ist.

Das höchste Einkommen erzielen Bürger, die in den nördlichen Regionen ansässig sind, während jene im Süden deutlich weniger verdienen. Spitzenreiter ist die Region Lombardei mit einem Durchschnittseinkommen von Euro 25.670.-.

Auf den weiteren Plätzen folgen die Region Emilia-Romagna mit Euro 23.760.- und die Region Latium mit Euro 23.560.-. Am wenigsten verdienen die Bürger aus der Region Kalabrien mit einem Durchschnittseinkommen von Euro 15.430.-. Mehr verdienen die Bürger aus der Region Molise mit Euro 16.620.- im Durchschnitt und aus der Region Basilikata mit Euro 16.640.-. Im regionalen Vergleich liegt die Provinz Bozen mit einem Durchschnittseinkommen von Euro 24.760.- klar vor der Provinz Trient mit Euro 22.250.-.

Die Daten werden sich für das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie vermutlich abändern. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Pandemie schlussendlich auf unsere Einkommen hatte.

Fazit: Die politische Instabilität Italiens lässt keine längerfristige Planung zu. Die Steuermoral sinkt von Jahr zu Jahr. Für Italien wären Wachstumsimpulse wichtig, um die Wirtschaft wieder auf Vordermann zu bringen. Abhilfe könnten hier Steuersenkungen schaffen. Dadurch hätten die Bürger mehr Geld für Konsum und Investitionen zur Verfügung, was wiederum die Wirtschaft ankurbelt, neue Arbeitsplätze schafft und das Einkommen steigen lässt.

Dr. Reinhold Kofler

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Boznerstrasse, 78 – Lana

info@drkofler.it

Tel. 0473 550329